

Holland. In Holland, einem Lande, das dem höheren modernen Kulturleben sich ziemlich fern hält und in banausischem Sinne ein monumentales Schaffen wenig begünstigt, hat neuerdings das nach Plänen von *Cuypers* erbaute Ryksmuseum zu Amsterdam eine glückliche Wendung zu frischem architektonischen Leben angebahnt, obwohl die dabei zur Verwendung gekommene „holländische Renaissance“ sicherlich als die unerfreulichste und einem freien künstlerischen Gepräge widerstrebendste Stylgattung zu bezeichnen ist.

England. In England hatten Stuart und Revett durch ihre Aufnahme der attischen Monumente zuerst den Sinn für eine strengere Auffassung der Antike wieder geweckt, die aber zunächst in ziemlich nüchterner Art sich auszusprechen liebte. *John Soane* (1752—1837) mit seinem Bankgebäude (1788) und den Entwürfen

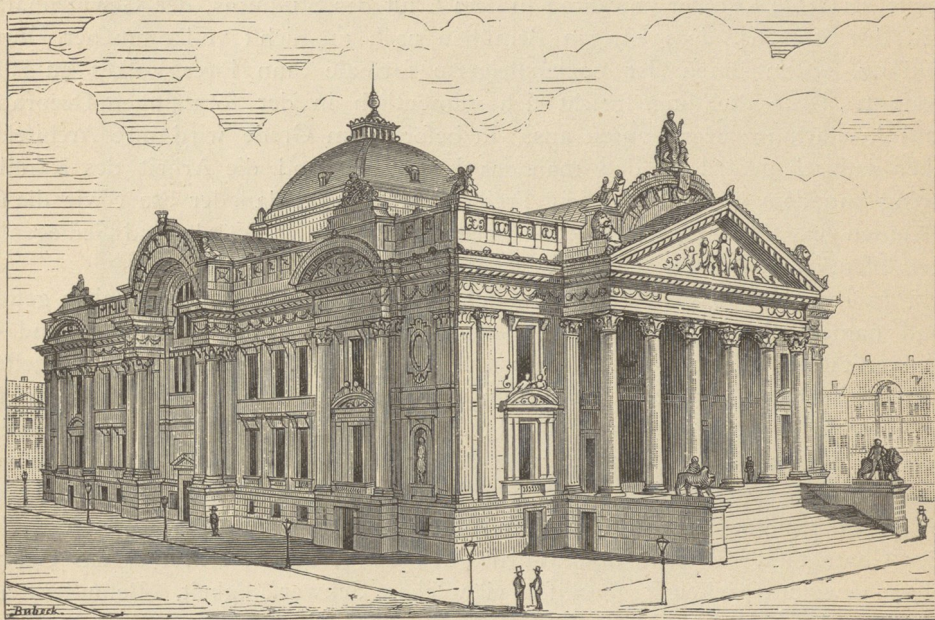


Fig. 1000. Die Börse zu Brüssel.

zu einem Parlamentsgebäude und Regierungspalast, besonders aber *Robert Smirke* (1780—1867) mit dem Coventgarden-Theater (1808), dem Postgebäude (1836) und der ionischen Säulenhalle des British-Museum (1845 vollendet) gehören hierher. Ein seltsames Beispiel von der Einseitigkeit dieser classischen Bestrebungen bietet die seit 1819 entstandene Pankratiuskirche in London, bei welcher das Muster des Erechtheions in Athen bis auf die der Symmetrie zu Liebe sogar verdoppelte Karyatidenhalle copirt wurde. Im Uebrigen hat die englische Architektur am wenigsten nach einer inneren Entwicklung im Sinne des modernen Geistes und der heutigen Bedürfnisse gestrebt. In eklektischer Weise verwendet man dort nach wie vor für palastartige Anlagen eine ziemlich nüchterne oder übertrieben prunkvolle Spätrenaissance und Barockarchitektur, für Landsitze, Kirchen, Colleges, Schulhäuser u. s. w. eine theils eben so trockene, theils überladene Gothik. Für letztere liefern die Parlamenthäuser von *Barry* ein großartiges Beispiel (Fig. 1001). Am meisten